

vor allen Thoren neue Schöpfungen von, nach den verschiedenen Richtungen hin angelegten, Fusspfaden, Schattengängen, Pflanzungen und Fahrwegen, selbst da hervor, wo solche früher nicht bestanden. Die herrlichen Elbgegenden, die Landschaften an der Älster, bey Eppendorf, Halvstedde (im Jahre 1817 durch neue Auflagen sehr verschöner), Eimsbüttel und in weiterer Entfernung, die Vierlande, das in reicher, kräftiger Waldung liegende Wohldorp u. s. w., haben einen imposanten und schönen ländlichen Charakter. Man sehe die Schilderung der Hamburger Gegenden, wie sie vor der französischen Verheerung waren, im vierten Hefte der interessanten Skizzen zu einem Gemälde von Hamburg, v. Hrn. Dr. Meyer.

**Gesang-Verein.** Da der Geschmack an Musikwerken des sogenannten strengen Stils seit einigen Jahren in Hamburg wieder sich gezeigt, so haben die Herren Grund und Steinfeldt, nach dem Beispiele anderer grossen Städte Deutschlands, im Jahre 1819 eine musikalische Gesellschaft gestiftet, deren ausschliesslicher Zweck gemeinschaftliche Uebung des religiösen Gesanges ist. Directoren sind die beyden Stifter. Alle übrigen Verwaltungangelegenheiten des Vereins besorgt eine Committee, bestehend aus den Directoren, drey Vorstehern, dem Bibliothekar und Secretair. Die nähern Bestimmungen, z. B. Bedingungen der Aufnahme, innere Einrichtung u. dgl., sind in den Gesetzen des Vereins enthalten. Es steht zu erwarten, dass diese sehr zweckmässig eingerichtete Sing-Akademie recht viel zur Verädlung des Sinnes für Musik, der zwar in den letzten zehn Jahren bey uns allgemeiner wurde, aber auf Irrwege zu leiten drohte, beytrogen werde.

Herr J. J. Behrens, Gesanglehrer und Ehrenmitglied der Hamb. Gesellschaft z. B. d. K. u. n. G. hat gleichfalls sehr grosse und in ihren Folgen für die Zukunft unfehlbar wirksame Verdienste um die praktische Bildung unserer Jugend aus allen Ständen, für den, auch besonders religiösen, Gesang. Seine musikalische Akademie hat gleich lobens-

werthe Zwecke, und ist auch diesem nützlichen Institut der beste Fortgang zu wünschen.

In der Catharinen Kirche lässt der geschickte Organist derselben, Herr Georg Christo. Kollmann, sich Sonnabend Nachmittags von 1½ Uhr an, auf der Orgel hören. Fremden und Einheimischen sind diese musikalischen Unterhaltungen recht sehr zu empfehlen.

**Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe.** Im Jahre 1765 von einem Vereine höchst achtungswürdiger Männer Hamburgs gestiftet, zählt diese Gesellschaft bereits neun und fünfzig Jahre ihrer für das Gemeinwohl so thätigen Existenz. Nach der vor einigen Jahren bekannt gemachten Liste der Mitglieder und in- und ausländischen Associirten der Gesellschaft, betrug die Zahl der ordentlichen, sie durch jährlichen Beytrag unterstützenden Mitglieder 350, und 107 war die Zahl der Ehrenmitglieder. Der Name der Gesellschaft bezeichnet ihren Hauptwirkungskreis; doch bleibt, wie die öffentlichen Bekanntmachungen lehren, kein Gegenstand, der gut und löblich ist und der das öffentliche Wohl befördern hilft, ihrer Erwägung und Mitwirkung fremd. Mitbürger, die diesem der Beförderung des vaterländischen Wohls sich widmenden Verein als Mitglieder beyzutreten und ihn durch einen an sich selbst geringen jährlichen Beytrag von zwey Speciees Ducaten zu unterstützen gesonnen sind, zeigen ihre patriotische Absicht dem proponirenden Secretair oder Cassenverwalter der Gesellschaft an, worauf ihnen das Buch der Mitgliedschaft zur Unterzeichnung zugesandt wird. Das wohl eingerichtete Haus der Gesellschaft, (grosse Johannisstrasse No. 47 P. 4.) mit der Portal-Überschrift: *Emolumento publico* — „dem Gemeinwohl“ — enthält die Versammlungssäle, die Bibliothek, die jetzt an 30,000 Bände beträgt, die Kunst- und Naturalien-Sammlungen und den Modell-Saal, in den ersten Sälen werden jeden Mittewochen von 6 bis 9 Uhr freundschaftliche, auch zur Einführung von Fremden und von Künstlern, Professionisten und Anderen, die ihre Arbeiten oder Erfindungen vor-